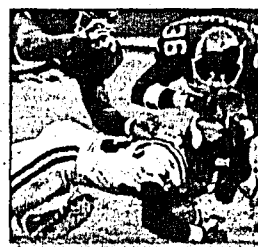




GEWINNER DES TAGES
Die Kickboxer Martin Kaiser (re) und Christian Bazariz (li) gewinnen in Vorarlberg. 14



PUNKT DES TAGES
Die Schaaner Billarder holen den ersten Bundesligapunkt. 15



REMIS DES TAGES
Die Pittsburgh Steelers und Atlanta Falcons sorgen für das erste Remis in der NFL seit 1997.



EHRUNG DES TAGES
Rudi Völler (li) und Sven Ottke (re) wurden als «Sportler mit Herz» ausgezeichnet.

VOLKS BLATT | NEWS

«Berger» empfangen Gams

TRIESENBERG – Nachdem die Triesenberger im FL-Derby gegen Triesen in der Nachspielzeit noch zwei Punkte vergaben, soll heute gegen das Tabellenschlusslicht aus Gams ein Sieg folgen. «Wir wollen uns gegen unten ein wenig Ruhe verschaffen», erklärt Trainer Harry Schädler, «doch es wird bestimmt nicht einfach. Gams hat im Gegensatz zu uns nichts zu verlieren.» Anpfiff ist heute um 20.00 Uhr auf der heimischen Leitawis. (leni)

Javier Otxoa nimmt Abschied

VALENCIA – Knapp zwei Jahre nach seinem schweren Unfall im Training hat der Spanier Javier Otxoa in einem Strassenrennen in Valencia zwei Ehrenrunden gedreht. Danach wurde der 28-Jährige geehrt und verabschiedet. Am 15. Februar 2001 war Otxoa auf einer Trainingsfahrt in der Nähe von Malaga von einem Auto angefahren worden. Er erlitt schwere Kopf- und Brustverletzungen. Während vier Wochen lag der Etappensieger der Tour de France 2000 im künstlichen Koma und danach weitere sechs Monate im Spital. Bei dem Unfall war Otxoas Zwillingbruder Ricardo ums Leben gekommen.

ZSC Lions – Grossleinwand

ZÜRICH – Im Zürcher Hallenstadion wird heute (Dienstag) Eishockey und Fussball im Doppelpack geboten. Nach dem NLA-Spiel zwischen den ZSC Lions und Genè-Servette mit Beginn um 19.30 Uhr kann ab circa 21.30 Uhr die zweite Halbzeit des Champions-League-Spiels FC Basel – FC Liverpool live auf einer Grossleinwand verfolgt werden.

An Darmkrebs erkrankt

AACHEN – Jörg Berger (58), ein ehemaliger Trainer des FC Basel, ist an Darmkrebs erkrankt und muss sich in Kürze einer Operation unterziehen.

Den grossen Coup landen

Basel braucht gegen Liverpool ein Remis für die Zwischenrunde

BASEL – Einen Punkt braucht der FC Basel heute Abend gegen Liverpool, einen Punkt, um in die Zwischenrunde der Champions League einzuziehen und zu den besten 16 Mannschaften Europas zu gehören.

• Stefan Wyss

Mit dem 2:0 gegen Spartak in Moskau haben sich die Basler vor Wochenfrist die Möglichkeit ver-

schaft, mit einem Remis im heutigen Spiel (ab 20.45 Uhr) einen Meilenstein im Schweizer Klubfussball setzen zu können. Wenn sich der FC Basel für die Zwischenrunde qualifizieren sollte, wäre dies für die Schweiz der grösste Erfolg im Europacup seit den Siebzigerjahren. Der FC Zürich stand 1977 im Halbfinal des Meisterscups gegen Liverpool, und ein Jahr später erreichten

die Grasshoppers im UEFA-Cup ebenfalls die Runde der letzten Vier (gegen Bastia).

Der FCZ scheiterte vor 25 Jahren am englischen Rekordmeister. Dies soll Basel nicht widerfahren. Der Double-Gewinner zog sich übers Wochenende zur Vorbereitung auf den «Knüller» für drei Tage aus der Basler Hektik in den Schwarzwald zurück. Trainer Christian Gross befasste sich auf

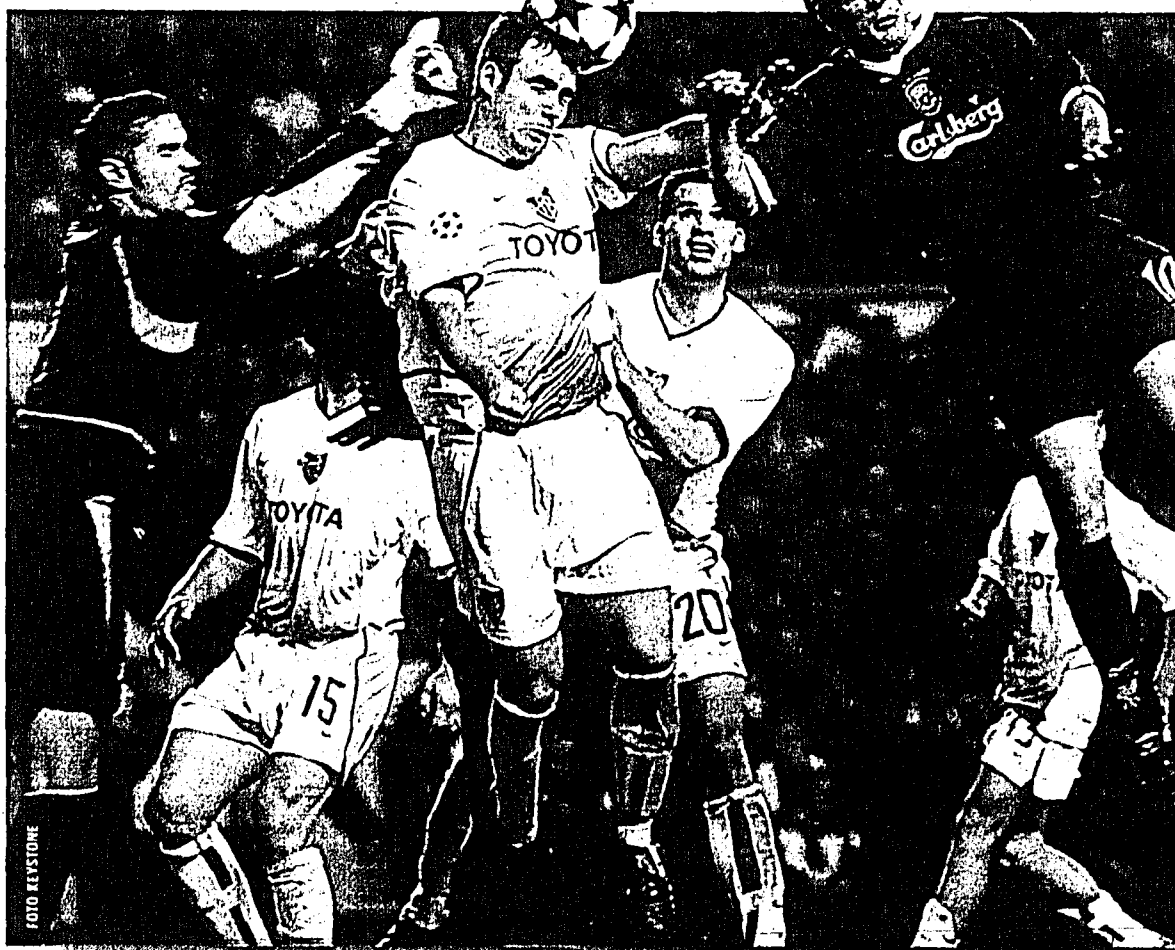
der Saiger Höhe natürlich auch mit der Taktik und der Mannschaftsaufstellung. Soll er seine Equipe, die seit Ende Oktober und dem 2:6 in Valencia in Champions League und Meisterschaft ungeschlagen blieb, im vertrauten 4-3-1-2-System auf den Platz schicken oder (wie im Heimspiel gegen Valencia) mit nur einer Spitze und dem zurückhängenden Hakan Yakin?

Wer stürmt neben Rossi

Die Variante mit zwei Angreifern hatte sich im Hinspiel in Liverpool (1:1) bewährt. Wer aber soll neben dem vierfachen Torschützen Julio Hernan Rossi im Sturm spielen? In Moskau gab Gross dem Kameruner Hervé Tum, den er hinterher besonders lobte, den Vorzug gegenüber dem damals allerdings leicht angeschlagenen Christian Gimenez.

Nervöse Engländer

Bei Liverpool machte sich vor der Reise in die Schweiz Nervosität bemerkbar. Zunächst sorgten vom «Blick» angeblich falsch zitierte oder unzulänglich übersetzte Aussagen des verletzten Stéphane Henchoz für Unruhe, dann verloren die «Reds» am Samstag beim 0:1 in Middlesbrough erstmals in dieser Saison ein Meisterschaftsspiel. Trainer Gérard Houllier stehen immerhin alle Leistungsträger mit Ausnahme von Henchoz zur Verfügung. Ungewiss ist indes die Besetzung der Offensive. Mit dem Druck, gewinnen zu müssen, dürfte Houllier aber Topscorer Michael Owen und Milan Baros einsetzen.



Basel-Goalie Pascal Zuberbühler (links) könnte heute – wie im Hinspiel – die Schlüsselfigur werden.

Rettung im letzten Moment

Arrows aber noch ohne Fahrer und Hauptsponsor

BREMEN – Der finanziell angeschlagene Formel-1-Rennstall Arrows steht vor der Rettung. Die Gesellschaft «German Grand Prix Racing» hat die Mehrheit übernommen.

Hinter «German Grand Prix Racing» steht das Unternehmen «Asset Trust & Partners» mit Sitz in Bremen-Weyhe. Das bestätigte am Montag ein Sprecher der deutschen Firma. Den restlichen Anteil an Arrows hält weiterhin Teamchef Tom Walkinshaw. Eine offizielle Bestätigung des britischen Rennstalls lag am Montag noch nicht vor.

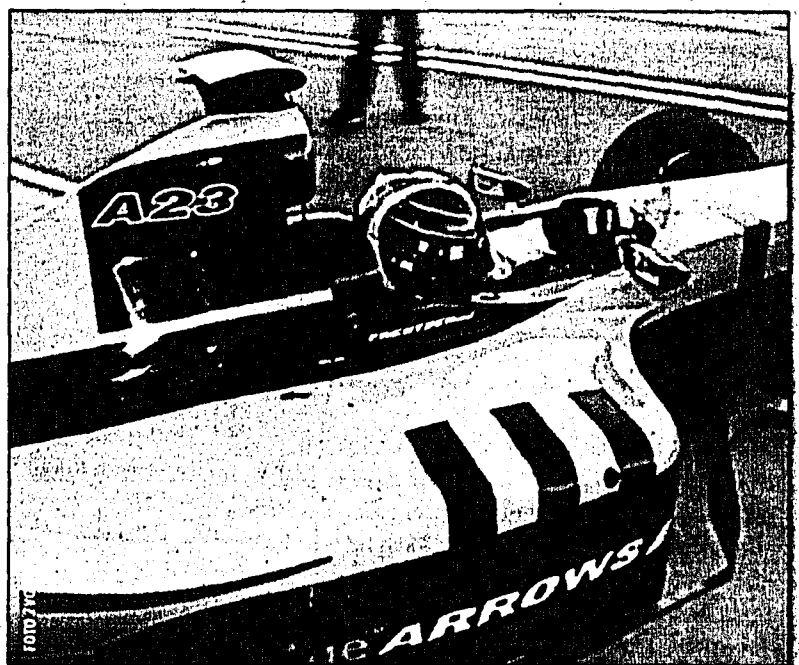
Öl-Millionen für Arrows

Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur (dpa) wird sich an der kürzlich gegründeten «German Grand Prix Racing» ein

Scheich aus den Vereinigten Arabischen Emiraten mit bis zu 90 Prozent beteiligen. Der Vertrag zwischen der Gesellschaft und Arrows wurde bereits am 31. Oktober in Bremen unterzeichnet. Der Wert der Transaktion liegt im zweistelligen Millionen-Bereich. Der Schuldenstand von Arrows war bisher auf 100 Millionen Euro beziffert worden, soll aber nach Aussage des Sprechers von «Asset Trust & Partners» niedriger sein.

Im letzten Moment

Die Rettung von Arrows erfolgt im letzten Moment. Bis zum kommenden Freitag muss sich das Rennteam laut Reglement für die Saison 2003 beim Motorsport-Weltverband FIA eingeschrieben haben und eine Gebühr von 300 000 Euro hinterlegen.



Als Fahrer sind derzeit bei Arrows Jos Verstappen und Eddie Irvine im Gespräch.

VOLKS BLATT | REKORD

PREISGELD-REKORDJAGD



LOS ANGELES – In der Nacht auf Dienstag erhielt Serena Williams in Los Angeles im Final gegen Kim Clijsters die Chance, zum zweitenmal in Folge das Masters und gleichzeitig als erste Sportlerin mehr als vier Millionen Dollar Preisgeld in einer Saison zu gewinnen. Vor dem Spiel gegen Clijsters hatte Williams in ihrer bisher erfolgreichsten Saison die Grand-Slam-Turniere in Paris, Wimbledon und New York gewonnen.